

Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Familie der Gemeinde Zeuthen

Sitzungstermin:	Donnerstag, 20.11.2025
Ort:	Mehrzweckraum des Sport- und Kulturzentrums, Schulstraße 4, 15738 Zeuthen
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	22:15 Uhr

Anwesenheit

Bürgermeister

Herr Philipp Martens - DIE LINKE

Ausschussvorsitz

Frau Christine Naumann - SPD

Gemeindevertreter

Frau Dipl. Med. Brita Haarfeldt - DIE LINKE

Frau Lynn Langas - B'90/Grüne

entschuldigt

Frau Karin Sachwitz - BfZ

entschuldigt

Frau Michaela Schust - CDU

Herr Mathias Stahl - BfZ

Sachkundige Einwohner

Frau Dr. Anika Darmer - B'90/Grüne

nicht anwesend

Frau Henriette Grabow - CDU

nicht anwesend

Herr Axel Hagedorn - SPD

Herr Simon Pflock - DIE LINKE

entschuldigt

Herr Tino Röber - BfZ

Baum- und Naturschutzbeirat

Herr Uwe Bruns -

entschuldigt

Seniorenbeirat

Frau Petra Koppe -

online

Gleichstellungsbeauftragte

Frau Peggy Simon -

nicht anwesend

Verwaltung

Frau Regina Schulze -

Herr Michael Sündermann -

online

Protokoll

Frau Nancy Dagge -

Gäste

Frau Astrid Elias - stellv. Schulleitung GsaW

online

Frau Petra Neumann - Leitung Hort

online

Frau Theres Wendelmuth - Ausschuss KW

online

Frau Simone Hübner - Ausschuss Hort

online

Herr Christian Frömmel - Elternsprecher Gesamtschule

online

Frau Sarah Heinig - Elternsprecherin GsaW

Frau Sandra Walter - Schulsozialarbeiterin GsaW

Frau Eileen Wüstling - Schulsozialarbeiterin Gesamtschule

Herr Sven Genschow - Jugendclubleiter

Herr Florian Gromoll - KJV e.V.

Frau Petra Senst - Bibliothek

Frau Antje Kreisel - Bibliothek

Herr Marek Neumann - Vorsitzender ASV Zeuthen e. V.

online

Herr Prof. Dr. Norbert Benecke - Kantatenchor

online

Herr Helge Schroda - SCEMZ

online

Frau Katja Wendland - Kümern im Verbund

Niederschrift

öffentlicher Teil:

1. Eröffnung und Bestätigung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie Bestätigung der Tagesordnung

Die Vorsitzende Frau Naumann eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 4 Mitglieder anwesend.

Frau Naumann heißt alle Anwesenden, sowohl im Saal als auch online, herzlich zum letzten Sozialausschuss des Jahres willkommen und freut sich über die Teilnahme zahlreicher Gäste.

Bestätigung der Tagesordnung:

Abstimmungsergebnis:

Mitglieder	anwesend	ja	nein	enthalten	ausgeschlossen ¹⁾
6	4	4	0	0	0

¹⁾Verfahrensvermerk: Ausschluss von der Beratung und Abstimmung aufgrund des § 22 BbgKVerf

2. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung am 14.10.2025

Frau Schust weist auf einen kleinen Schreibfehler in der Niederschrift hin und bittet um Korrektur. Es gibt keine weiteren Einwände.

3. Einwohnerfragestunde

Frau Naumann eröffnet die Einwohnerfragestunde, stellt jedoch fest, dass weder im Saal noch online Fragen von den Teilnehmern gestellt werden.

4. Informationen aus der Fachverwaltung

Der Bürgermeister informiert über bevorstehende Veranstaltungen in der Gemeinde Zeuthen:

Er kündigt den 30. Zeuthener Weihnachtsmarkt vom 28. bis zum 30. November jeweils ab 14.00 Uhr an und lädt alle Anwesenden herzlich ein, den Weihnachtsmarkt zu besuchen.

Die Senioren-Weihnachtsfeier findet am 6. Dezember ab 13.30 Uhr in der Mehrzweckhalle statt. Er betont, dass diese Veranstaltung bereits im Vorjahr großen Anklang gefunden hat und erneut alle Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen sind.

Abschließend informiert der Bürgermeister über eine Veranstaltung für Kinder und Jugendliche. Am 12. Dezember findet wieder der sogenannte „Schneezauber“ ab 15.00 Uhr im Jugendclub statt. Auch hierzu spricht er eine herzliche Einladung aus.

5. Kinder- und Jugendfragerunde

Frau Naumann bedauert, dass keine Kinder und Jugendlichen anwesend sind und schlägt vor, diese Fragerunde für das kommende Jahr zu überdenken. Sie regt an, im Jugendclub einen Sozialausschuss unter dem Arbeitstitel „Politik und Pizza“ durchzuführen und lädt alle Anwesenden ein, sich daran zu beteiligen. Zudem verweist sie auf den Arbeitsplan, in dem Themen wie Kinder- und Jugendbeteiligung, aktuelle Projekte sowie Berichte aus der Bürgermeistersprechstunde festgelegt seien. Sie bittet um aktuelle Informationen zu Gesprächen mit Jugendlichen im Ort.

Der Bürgermeister berichtet, dass sich die letzte Bürgermeistersprechstunde mit den Themen Festwiese und Edeka befasst hat. Die Veranstaltung sei mit drei bis vier Teilnehmern nur gering besucht gewesen. Er erklärt, dass für die Planung der Festwiese Anregungen der Jugendlichen aufgenommen worden sind, wie beispielsweise einen Tartanbelag anstelle einer wassergebundenen Decke auf dem Bolzplatz sowie die Installation von Luftpumpen für Bälle. Zum Thema Edeka gab es hingegen kaum Rückmeldungen, da dieses Thema für die Jugendlichen weniger relevant sei.

Er führt weiter aus, dass die Veranstaltung zum Kinder- und Jugendbudget sehr erfolgreich verlaufen ist. Innerhalb von 30 Minuten wurden die Vorschläge vorgestellt und darüber abgestimmt. Aus dem Budget werden unter anderem drei Tischtennisplatten für die Bolz- und Spielplätze, eine zusätzliche Schaukel auf dem Spielplatz „Alice im Wunderland“ sowie eine Doppelwippe auf dem Siegertplatz finanziert.

Zudem wird geprüft, wie das alte Wackelboot und zusätzliche Baumstämme im Waldgebiet am Hankelweg als Kletter- und Balanciermöglichkeiten genutzt werden können.

Der Bürgermeister berichtet weiter von einem Besuch einer Zeuthener Kita-Gruppe im Rathaus. Die Kinder hatten die Gelegenheit, das Rathaus zu besichtigen, Quizfragen zu Themen wie Einwohnerzahl, Anzahl der Mitarbeiter und Höhe der Ausgaben für verschiedene Projekte zu beantworten. Dabei wurden sie mit Getränken und kleinen Süßigkeiten versorgt. Er lädt weitere Kitas und den Hort ein, das Rathaus zu besuchen, um Verwaltung und Politik erlebbar zu machen.

Frau Naumann bedankt sich für die Ausführungen und bestätigt, dass Kinder von solchen Besuchen begeistert sind.

6 . Anfragen der Mitglieder des Fachausschusses

Frau Naumann stellt fest, dass keine Anfragen der Mitglieder des Fachausschusses vorliegen.

Sie selbst erkundigt sie sich nach dem Stand der Planungen für die zweite Grundschule.

Der Bürgermeister berichtet, dass der erste Spatenstich ursprünglich für Dezember geplant war. Verzögerungen hätten sich jedoch durch Abstimmungsbedarf bei der Baugenehmigung ergeben, insbesondere im Hinblick auf die Grundwasserhaltung. Es ist erforderlich, Grundwasser zu entnehmen und in den Selchower Flutgraben abzuleiten, wobei das Wasser vorab beprobt werden muss, um eine gefahrlose Einleitung zu gewährleisten. Zudem sind die Biberbauwerke im Flutgraben ein weiterer Faktor, da diese bei Einleitung des Wassers zu Aufstauungen führen könnten. Diese Aspekte sind mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt worden. Nach Gesprächen mit der BBF Gruppe ist die Freigabe für die Erdarbeiten erteilt worden. Die Baugenehmigung wird voraussichtlich noch vor Weihnachten erteilt, sodass bauvorbereitende Maßnahmen im Januar beginnen können. Der Spatenstich ist ebenfalls für Januar geplant. Der Bürgermeister merkt an, dass der Bauantrag bereits im Februar gestellt worden ist und die lange Bearbeitungszeit auf die Zuständigkeit des Landkreises und des Bildungsministeriums zurückzuführen ist. Letzteres prüfe noch Details, sollte keine zeitnahe Rückmeldung erfolgen, wird das Ministerium direkt kontaktiert.

Frau Naumann befürchtet, dass der geplante Schulstart im Jahr 2026/27 möglicherweise nicht eingehalten werden kann.

Der Bürgermeister antwortet, dass die Vorhabenträgerin weiterhin an diesem Ziel festhält. Die Ausführungsplanungen laufen parallel weiter und Unternehmen wurden bereits gebunden. Die Fertigbauweise der Sporthalle ermöglicht eine zügige Errichtung. Der Schulbau hat oberste Priorität und es wird auf eine hochwertige Umsetzung geachtet.

Frau Naumann bittet darum, in den Ausschusssitzungen regelmäßig über den Status des Projekts zu informieren.

Herr Röber meldet sich zu Wort und verweist auf ein Sonderbudget des Landes Brandenburg in Höhe von 8 Millionen Euro für Kitas. Er fragt, ob die Kommune bereits einen Antrag gestellt habe, um von diesen Mitteln zu profitieren.

Frau Schulze antwortet, dass bisher kein Antrag gestellt worden ist, da keine entsprechenden Investitionsvorhaben geplant seien. Sie ergänzt, dass jedoch ein Antrag im Rahmen eines Förderprogramms zur Qualitätssicherung gestellt worden ist. Dieses Programm ermöglicht die Beantragung von etwa 40 Euro pro Kind für zusätzliche Qualitätsprojekte, die über die tägliche pädagogische Arbeit hinausgehen. Der Antrag umfasst die gesamte Anzahl der zu betreuenden Kinder in der Gemeinde.

Weitere Anfragen der Mitglieder des Fachausschusses liegen nicht vor.

7 . Förderanträge ab 1.000,00 € - Haushaltsplanung 2026 Vorlage: IV-092/2025

Frau Schulze erhält das Wort und erläutert, dass drei Vereine Förderanträge eingereicht haben. Der ASV beantragt 1.600 Euro für den Jedermannslauf 2026 sowie eine Förderung für die Schwimmausbildung, die unter 1.000 Euro liegt, jedoch ebenfalls zur Beratung vorgelegt wurde. Die Eintracht Miersdorf hat Anträge für das traditionelle Pfingstturnier 1.300 Euro sowie für Ferienfußballcamps der Mädchen und Jungen jeweils 1.300 Euro gestellt. Der Kantatenchor Zeuthen beantragt 2.500 Euro für zwei Konzertveranstaltungen im Oktober und November 2026. Die vollständigen Antragsunterlagen liegen den Ausschussmitgliedern vor.

Frau Naumann eröffnet die Diskussionsrunde über die Förderanträge, die für die Haushaltsplanung 2026 berücksichtigt werden müssen.

Frau Schust äußert Bedenken hinsichtlich der Kosten für den Jedermannslauf, insbesondere in Bezug auf die Beauftragung eines Dienstleisters für die Zeitnahme. Sie hinterfragt, ob diese Ausgabe angesichts der angespannten Haushaltslage notwendig ist. Herr Neumann, Vertreter des ASV, antwortet, dass die Zeitnahme aufgrund der hohen Teilnehmerzahlen nicht mehr manuell durchgeführt werden kann und der regionale Dienstleister dies schon seit einigen Jahren übernimmt. Zur Schwimmausbil-

derung führt er aus, dass die gestiegenen Mietkosten für Schwimmbahnen im Wildorado eine erhebliche finanzielle Belastung darstellt. Frau Schust und Frau Naumann sprechen die hohe Anzahl ortsfremder Mitglieder an und möchten wissen, ob das auch für die Schwimmer zutrifft. Herr Neumann bestätigt, dass ein Großteil der Mitglieder und auch der Schwimmer ortsfremd sind, was auf die begrenzten Schwimmmöglichkeiten in der Region zurückzuführen ist. Frau Naumann weist darauf hin, dass eine Förderung in dieser Form im nächsten Jahr möglicherweise nicht mehr möglich ist.

Im Anschluss wird der Förderantrag des SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen behandelt. Frau Haarfeldt hinterfragt die Förderwürdigkeit der Anträge, insbesondere in Bezug auf die Eigenmittel und die Nutzung anderer Fördermöglichkeiten. Herr Schroda, zweiter Vorsitzender des Vereins, erklärt, dass der Verein regelmäßig andere Fördermöglichkeiten prüft und bereits erfolgreich Fördermittel von anderen Sponsoren erhalten hat. Frau Schust kritisiert die unklaren Angaben zu den Camps und die hohen Verpflegungskosten. Herr Schroda räumt ein, dass er zu den Details der Camps keine genauen Angaben machen kann. Herr Hagedorn hebt die Bedeutung des Pfingstturniers als überregionales Event hervor, äußert jedoch ebenfalls Bedenken hinsichtlich der Eigenmittelquote. Frau Naumann möchte wissen, ob die Fußballcamps öffentlich sind und jeder sein Kind dort anmelden kann. Hier antwortet Herr Hagedorn aus eigener Erfahrung, dass die Vereinsmitglieder vorrangig berücksichtigt werden.

Abschließend wird der Förderantrag des Kantatenchors Zeuthen behandelt. Herr Dr. Benecke erläutert, dass der Chor zwei große Konzertveranstaltungen plant, für die eine Finanzierungslücke von 2.500 Euro besteht. Frau Haarfeldt fragt nach den Eintrittspreisen, die laut Herrn Dr. Benecke zwischen 18 und 25 Euro liegen. Frau Schust erkundigt sich nach weiteren Fördermöglichkeiten, woraufhin Herr Dr. Benecke erklärt, dass der Chor regelmäßig Anträge beim Land stellt und auch vom Kirchenkreis Neukölln unterstützt wird. Frau Haarfeldt regt an, ein Kontingent für ermäßigte Karten für sozial schwächere Personen bereitzustellen, was Herr Dr. Benecke bestätigt.

Zukünftig werden die Verwendungsnachweise der Fördermittelanträge den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben.

Die Abstimmung erfolgte nach der jeweiligen Vorstellung der Projekte:

Ausdauersportverein Zeuthen e. V. (ASV Zeuthen e. V.)

- a) Jedermannslauf 2026 - beantragte Fördersumme: 1.600,00 €
- b) Förderung der Schwimmbildung - beantragte Fördersumme: 994,00 €

Mitglieder	anwesend	ja	nein	enthalten	
a) 6	4	4	0	0	→ angenommen
b) 6	4	3	0	1	→ angenommen

SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen 1912 e.V. (SCEMZ)

- a) Traditionelles Pfingstturnier 2026 - beantragte Fördersumme: 1.300,00 €
- b) Ferienfußballsommerncamp 2026 (Mädchen) - beantragte Fördersumme: 1300,00 €
- c) Ferienfußballsommerncamp 2026 (Jungen) - beantragte Fördersumme: 1300,00 €

Mitglieder	anwesend	ja	nein	enthalten	
a) 6	4	3	0	1	→ angenommen
b) 6	4	0	3	1	→ abgelehnt
c) 6	4	0	3	1	→ abgelehnt

Kantatenchor Zeuthen e. V.

- a) Konzertveranstaltungen 10.10.2026 und 28.11.2026 - beantragte Fördersumme: 2.500,00 €

Mitglieder	anwesend	ja	nein	enthalten	
a) 6	4	3	0	1	→ angenommen

8 . Bericht zur Schulsozialarbeit

Frau Naumann begrüßt Frau Wüstling und Frau Walter. Der Bericht zum Schuljahr 2024/2025 wurde vorab den Sitzungsunterlagen beigelegt. Frau Wüstling gibt eine mündliche Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte.

Frau Wüstling berichtet, dass die Schulsozialarbeit in verschiedene Bereiche unterteilt ist: kurzfristige Interventionen, einmalige Hilfen und längerfristige Einzelfallhilfen. Im Berichtszeitraum wurden 296 Gespräche für längerfristige Einzelfallhilfen geführt. Frau Wüstling führt aus, dass die Schulsozialarbeit nicht nur Schüler, sondern auch Eltern, Lehrkräfte und die Schulleitung berät. Sie betont die enge Zusammenarbeit mit der Studien- und Berufsberatung, die von der Kommune gefördert wird. Zu den

häufigsten Beratungsgründen zählen Schul- und Ausbildungsprobleme, Beziehungsprobleme zum Elternhaus sowie psychische Diagnosen und Kindeswohlgefährdungen. Frau Wüstling berichtet über die verschiedenen Projekte.

Frau Haarfeldt fragt nach Möglichkeiten, die Beteiligung von Jugendlichen an der Kinder- und Jugendfragestunde zu erhöhen. Frau Wüstling erklärt, dass die Förderung der Mitwirkung ein langfristiger Prozess ist und verweist auf Workshops für Schülervetreter. Sie betont, dass die Präsenz von Gemeindevertretern sowie gute Angebote das Interesse der Schüler fördern könnten. Der Bürgermeister ergänzt, dass die Verwaltung plant, punktuelle Beteiligungsformate an Schulen und dem Hort anzubieten, um die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Er kündigt an, Anfang des nächsten Jahres in den Austausch mit den Beteiligten zu gehen, um entsprechende Formate zu entwickeln.

Frau Naumann bedankt sich für die Ausführungen und verweist auf die Fortschritte im Austausch mit Jugendlichen hin, wie den erneut geplanten Politik-Talk am 3. Dezember in der Paul-Dessau-Gesamtschule. Sie fragt, ob der Bolzplatz für die bewegte Pause genutzt wird. Frau Wüstling erklärt, dass die bewegte Pause bereits auf dem Sportplatz stattfindet und in der dunklen Jahreszeit in die Sporthalle verlegt wird. Sie erneuert ihre Bitte, die Verfügbarkeit von Hallen- und Platzzeiten zu prüfen.

Frau Naumann erkundigt sich abschließend nach der Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzteam der Gemeinde Zeuthen. Frau Wüstling bestätigt, dass sie und Frau Walter regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen und Fälle einbringen können. Sie bedankt sich für die Möglichkeit, ihre Arbeit vorzustellen, und beendet ihren Bericht.

Frau Walter berichtet über die aktuellen Herausforderungen und Projekte an der Grundschule. Die Entfristung ihrer Stelle habe eine wichtige Grundlage für die Kontinuität in den Beziehungen geschaffen, sie ist von Montag bis Freitag an der Schule präsent, um die Kinder und Klassen zu unterstützen. Sie bedankt sich bei der Gemeinde für die Unterstützung bei der Ausstattung ihres Raumes, der nun als fester Rückzugsort für Gespräche und Ruhe für die Schülerinnen und Schüler dient.

Frau Walter beschreibt die Herausforderungen an der Grundschule, insbesondere die Konflikte zwischen den Kindern, die durch die große Schülerzahl, enge Räume und den Lärmpegel begünstigt werden. Sie betont die Bedeutung, den Kindern beizubringen, Konflikte eigenständig zu lösen und Verständnis für andere Perspektiven zu entwickeln. Zudem sei der Beratungs- und Unterstützungsbedarf bei Eltern gestiegen. Themen wie familiäre Schwierigkeiten, Trennung, Scheidung und der Umgang mit Stress sind häufige Anliegen. Auch Lehrkräfte suchen vermehrt Unterstützung, insbesondere bei Konflikten in Klassen und im Umgang mit herausforderndem Verhalten.

Frau Walter berichtet über ihre aktuellen Projekte, darunter das „Ferdinand-Projekt“, ein Präventionsprogramm für die zweiten Klassen, das sich mit Themen wie Gefühlen und Konfliktbewältigung beschäftigt. Ein weiteres Projekt sei das Unterrichtsprogramm „Eigenständig werden“, das zur Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung beiträgt und von der gesamten Schule genutzt wird.

Frau Walter geht auf die Workshops für die fünften und sechsten Klassen sowie Elternseminare zum Thema soziale Medien ein, die in Kooperation mit dem KJV durchgeführt werden. Diese Angebote werden von den Schülern sowie den Eltern gut angenommen. Sie erwähnt zudem die Präventionarbeit der Polizei, die in allen Jahrgangsstufen stattfindet und Themen wie Gewaltprävention, Medienkompetenz und Verkehrssicherheit behandelt

Frau Walter hebt die Bedeutung von Ruhe- und Rückzugsorten für die Schüler hervor, insbesondere angesichts des Lärms und der kurzen Pausen. Sie berichtet, dass sie kürzlich eine Ausbildung zur Kinderentspannungstrainerin abgeschlossen hat und nun plant, entsprechende Angebote in Form von AGs oder Pausenaktivitäten umzusetzen.

Abschließend berichtet Frau Walter über ihre Mitarbeit im Kinderschutzteam, das sich regelmäßig trifft, um Fälle zu besprechen und ein Kinderschutzkonzept zu entwickeln. Sie betont die Bedeutung der institutionsübergreifenden Zusammenarbeit und die Unterstützung durch die Gemeinde. Sie bedankt sich für die bisherige Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit.

Frau Haarfeldt äußert ihre Wertschätzung für die Arbeit von Frau Walter und betont die Bedeutung der Basisarbeit an der Grundschule. Der Bürgermeister ergänzt, dass die Gemeinde Zeuthen die Verantwortung für die Schulsozialarbeit übernommen hat, obwohl die Finanzierung durch das Land unzureichend ist. Er verweist auf die Klage der Landkreise und kreisfreien Städte gegen das Land, um eine rechtliche Klärung der Finanzierung zu erreichen. Frau Naumann schließt sich dem Dank an und betont die wertvolle Arbeit von Frau Walter und Frau Wüstling.

9 . Bericht Kinder- und Jugendarbeit ZEWS

Herr Genschow bedankt sich für die Unterstützung der Gemeindevertretung und der Verwaltung. Er betont, dass die Jugendlichen den Jugendclub freiwillig besuchen, und dass es wichtig ist, ihnen schnell und flexibel zu helfen. Besonders das Kinder- und Jugendbudget wurde als erfolgreiches Projekt dargestellt, bei dem Jugendliche aktiv mitbestimmen und eigene Ideen umsetzen können.

Zudem erläuterte Herr Genschow, dass der Jugendclub bei Investitionen stets auf Nachhaltigkeit achtet, beispielsweise bei der Wahl langlebiger Bänke. Auch Projekte wie die Fotobox, die mit gebrauchten Materialien umgesetzt werden, tragen dazu bei, die Gemeinde finanziell zu entlasten.

Herr Genschow hob die enge Zusammenarbeit mit dem KJV e.V. hervor. Ein geplanter Bühnenbau im Jugendclub für verschiedene Veranstaltungen wird durch Fördermittel finanziert. Abschließend betonte Herr Genschow, dass die Arbeit des Jugendclubs nicht nur den Jugendlichen, sondern der ganzen Gemeinde zugutekommt. Anschließend stellen Herr Genschow und Herr Gromoll anhand einer Präsentation die Arbeit des Jugendclubs und des KJV e.V. vor. Der KJV wirbt für Spenden für das kommende Ferienlager. Jede Spende ermöglicht einem Kind aus Familien mit wenig Geld, die Teilnahme am Sommercamp 2026.

Frau Naumann bedankt sich für die Präsentation und die hervorragende Jugendarbeit.

Frau Haarfeldt fragt, ob es die Möglichkeit gibt, Spenden für Kinder oder Jugendliche zu leisten, die aufgrund finanzieller Engpässe an Ausflügen nicht teilnehmen können, und ob es dafür ein spezielles Konto gibt. Herr Gromoll bestätigte, dass Spenden jederzeit möglich sind und über das auf der Homepage angegebene Konto abgewickelt werden können. Wenn jemand für einen bestimmten Zweck, wie z.B. für Ausflüge, spenden möchte, kann dies durch einen entsprechenden Verwendungszweck erfolgen. Das Geld wird dann ausschließlich für den angegebenen Zweck genutzt.

Frau Naumann empfiehlt, den Instagram-Accounts des KJV und des Jugendclubs zu folgen, um die lebendigen Angebote und Aktivitäten visuell zu verfolgen. Sie erwähnt auch den WhatsApp-Kanal des Jugendclubs, der eine tolle Möglichkeit bietet, mit der Jugendarbeit in Kontakt zu bleiben. Die Arbeit sei sehr offen und einladend, und Erwachsene seien stets willkommen, als Unterstützer mitzumachen.

10 . Bericht aus der Gemeinde- und Kinderbibliothek

Frau Naumann begrüßt Frau Senst und Frau Kreisel und bedankt sich für deren Teilnahme am späten Abend.

Frau Senst erläutert, dass sie gemeinsam mit Frau Kreisel einen Jahresbericht der Gemeinde- und Kinderbibliothek für den Zeitraum Januar bis Oktober präsentiert. Sie kündigt an, dass Zahlen, Daten und Fakten, Statistiken, Ausstellungen, Leseförderung, Ehrenamt und Veranstaltungen thematisiert werden.

Frau Kreisel berichtet zunächst über die Öffnungszeiten der Bibliothek. Diese umfassen aktuell vier Öffnungstage pro Woche mit insgesamt 27 Wochenstunden. Sie erklärt, dass die Öffnungszeiten im Vergleich zu den Vorjahren weitgehend konstant geblieben sind, wobei der Freitag seit 2023 wieder als Öffnungstag hinzugekommen ist. Besonders samstags ist die Bibliothek mit etwa 60 Besuchern in drei Stunden stark frequentiert. Trotz personellen Mehraufwandes der drei aktuellen Mitarbeiterinnen ist es gelungen, die Besucherzahlen konstant zu halten.

Frau Kreisel erläutert weiter, dass die Bibliothek etwa 1.500 aktive Leserinnen und Leser hat, die jährlich rund 11.000 bis 12.000 Besuche generierten. Sie betont, dass die Einführung einer neuen Benutzungs- und Entgeltordnung im letzten Jahr, die eine Erhöhung der Gebühren mit sich brachte, keinen negativen Einfluss auf die Besucherzahlen oder Neuanmeldungen hatte. Sie führt aus, dass die Jahresgebühr für Einwohner von sieben auf zwölf Euro erhöht wurden und auch Säumnisgebühren sowie Schadenersatzgebühren eingeführt wurden.

Sie informiert, dass mindestens 50 % der Nutzer Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren sind. Die Gruppe der jungen Erwachsenen ist hingegen schwach vertreten, was einem allgemeinen Trend in deutschen Bibliotheken entspricht.

Frau Kreisel beschreibt den Medienbestand der Bibliothek, der weiterhin überwiegend aus Printmedien besteht. Sie hebt hervor, dass viele Nutzer, darunter auch jüngere, gedruckte Bücher bevorzugen. Der Online-Bestand ist zwar leicht steigend, jedoch weiterhin gering. Sie verweist auf die steigenden Buchpreise und betont, dass die Bibliothek bemüht sei, trotz finanzieller Herausforderungen attraktiv zu bleiben.

Frau Senst berichtet über die drei jährlichen Ausstellungen im Obergeschoss der Bibliothek. Sie nennt die Ausstellung „Nicht aus Adams Rippe“ mit Michèle Meister und Boris Pfeiffer, die vom 10. April bis 25. Juni stattfand, sowie die Ausstellung „Kalevala – Ein finnisches Epos und andere Bilder“ von Horst W. König, die vom 3. Juli bis 27. September gezeigt wurde. Die aktuelle Ausstellung „Gefühle und Farben“ von Janina Witthuhn sei noch bis zum 19. Dezember zu besichtigen. Sie erwähnt zudem eine

Ausstellungsvitrine im Erdgeschoss, die von den Heimatfreunden regelmäßig mit wechselnden Exponaten bestückt wird.

Frau Kreisel betont die Bedeutung der Leseförderung und beschreibt die Zusammenarbeit der Bibliothek mit der Grundschule am Wald und den Kitas in Zeuthen. Sie berichtet von Leseförderungsveranstaltungen wie Stabpuppenspielen in den Kitas und Bibliothekseinführungen für Erstklässler, bei denen 113 Schüler in diesem Jahr einen Bibliotheksausweis erhalten haben. Weitere Veranstaltungen wie zum Beispiel Bienenkunde, die Tiere Afrikas, optische Illusionen und Klanggeschichten haben insgesamt 55 Kinderveranstaltungen mit 920 Teilnehmern und 15 Veranstaltungen für Erwachsene mit 458 Teilnehmern umfasst.

Frau Senst ergänzt, dass die Bibliothek auch bei der 650-Jahr-Feier der Gemeinde Zeuthen teilgenommen hat.

Frau Kreisel und Frau Senst sprechen die Bedeutung des Ehrenamts an, insbesondere die Vorlesezeit für Kinder und den Literaturkreis Zeuthen für die Erwachsenen. Sechs Vorlesepatinnen wechselten sich wöchentlich ab, um Kindern Bücher näherzubringen. Der Literaturkreis trifft sich monatlich, um Bücher zu diskutieren und besteht aus ca. 25 Teilnehmern.

Frau Kreisel beschreibt die Online-Präsenz der Bibliothek, die über eine Homepage und einen Instagram-Account verfügt. Nutzer könnten sich online informieren, Reservierungen tätigen und Veranstaltungen einsehen. Der Instagram-Account wird regelmäßig aktualisiert und enthält unter anderem den „Bookface Friday“, eine kreative Darstellung von Buchcovern.

Frau Senst berichtet abschließend von ihrem Teamtage der Bibliothek in Potsdam, der vom Geschäftsbereich Bildung und Soziales organisiert worden ist. Sie bedankt sich bei der Gemeinde Zeuthen und den Gemeindevertretern für die ideelle und finanzielle Unterstützung der Bibliotheksarbeit.

Herr Hagedorn erkundigt sich nach der Möglichkeit, Gebühren per Lastschrift einzuziehen, um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren. Frau Senst erklärt, dass dies bisher nicht umgesetzt worden ist. Sie weist darauf hin, dass viele junge Nutzer kein Bargeld mitführen und ein Kartenzahlungssystem eine mögliche Alternative darstellen würde. Frau Naumann bittet Frau Schulze, diese Anregung aufzunehmen.

Frau Naumann bedankt sich für die ausführliche Präsentation, welche den Sitzungsunterlagen beigelegt wird.

11 . Bericht "Kümmern im Verbund" 2024-2025 Vorlage: IV-093/2025

Frau Naumann begrüßt Katja Wendland von „Kümmern im Verbund“ und übergibt ihr das Wort. Diese stellt anhand einer Präsentation das Projekt vor.

Frau Wendland stellt sich als eine der vier Pflegekoordinatorinnen des Projekts „Kümmern im Verbund“ vor, das im März 2022 im Rahmen des Landesprogramms „Pflege vor Ort“ in Brandenburg gestartet ist. Sie erläutert, dass die Gemeinden Eichwalde, Schulzendorf, Zeuthen und Schönefeld sich zusammengeschlossen haben, um mit den bereitgestellten Fördermitteln ein gemeinsames, übergreifendes Projekt zu realisieren. Ziel sei es, Senioren in den Gemeinden zu unterstützen und den Verbleib in der Häuslichkeit so lange wie möglich sicherzustellen. Frau Wendland hebt hervor, dass das Projekt als Leuchtturmprojekt des Landes Brandenburg gelte und unter der Federführung der Gemeinde Eichwalde steht.

Frau Wendland berichtet, dass die Arbeit der Pflegekoordinatorinnen vielfältig ist und sich auf offene Sprechstunden, Hausbesuche und telefonische Beratung konzentriert. Die Hauptzielgruppe sind Senioren über 80 Jahre, wobei ein großer Teil der Arbeit in der Unterstützung bei Pflegeleistungen, Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen, alternativen Wohnformen und finanziellen Hilfen besteht. Zudem unterstütze das Team bei digitalen Herausforderungen, wie der Terminbuchung über Online-Plattformen, und hilft bei der Antragstellung für Pflegegrade.

Frau Wendland gibt an, dass das Projekt durch das Land Brandenburg mit jährlich 116.200 Euro gefördert wird, jedoch zusätzliche Eigenanteile der Gemeinden erforderlich sind. Diese richteten sich nach der Einwohnerzahl.

Frau Wendland erläutert, dass das Projekt nicht nur Beratungs- und Unterstützungsleistungen umfasst, sondern auch kulturelle und soziale Angebote für Senioren beinhaltet. Sie berichtet von Veranstaltungen wie einem Konzert des Landespolizeiorchesters und einem Erste-Hilfe-Kurs für Senioren in Zusammenarbeit mit der Johanniter-Unfallhilfe. Zudem hat das Team einen Notfallordner entwickelt, der wichtige Dokumente und Informationen zentral bündelt, sowie eine Notfallkarte für das Portemonnaie.

Frau Wendland informiert, dass das Projekt bis Sommer 2027 weiter gefördert wird und das Team plant, einen eigenen Helferkreis aufzubauen, um ehrenamtliche Unterstützung für Senioren zu organisieren. Dieser solle als anerkanntes Angebot über den Landkreis laufen und eine Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche ermöglichen. Der Antrag hierfür liegt bereits beim Landesamt für Soziales und Versorgung (LASV). Ziel ist es, Menschen mit geringem Pflegebedarf zu unterstützen und Vereinsamung entgegenzuwirken.

Frau Wendland erwähnt, dass das Projekt mit einem Qualitätssiegel für seine Arbeit ausgezeichnet worden ist und regelmäßig in den Amtsblättern sowie im Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) präsent ist.

Frau Naumann lobt das Projekt und betont dessen Bedeutung für die Unterstützung von Senioren und deren Angehörigen. Sie zeigt sich erleichtert über die gesicherte Finanzierung bis 2027 und appelliert, langfristige Lösungen für die Fortsetzung des Projekts zu finden.

Frau Haarfeldt bedankt sich für die Ausführungen und hebt die Relevanz der Arbeit hervor. Sie verweist auf das Projekt „Helfen statt Miete“ der TH Wildau, das Wohnraum für Studierende mit Unterstützung für Senioren kombiniert, und regt eine Zusammenarbeit an.

Frau Wendland bestätigt, dass sie das Projekt kennt und entsprechende Informationen bei Bedarf weitergibt.

12. Sonstiges

Keine weiteren Themen

Der nicht öffentliche Teil der Sitzung wird nicht mehr aufgerufen.

Sitzungsende 22.15 Uhr

Christine Naumann
Ausschussvorsitz

Nancy Dagge
Schriftführung